

# MARKELFINGER

Informatives, Unterhaltendes und Anderes

# BLÄTTLE



## Inhalt:

Unser Jungreporterteam

Fasnet 2024

Auflösung der KFD

RING FREI

SPORT

Markelfinger Köpfe

Termine

Das Kinderhaus

„Am Römerbrunnen“

Neues aus der

Villa Sonnenschein

Markelfinger Hausarztpraxis

Es osterbrunnt

Der Campingplatz

Mein Markelfingen

Der historische Rundgang

Der Macher

Schon wieder

Suchbild

UPPS

Pfostensprüche

Adelindes Schmunzelecke

LETZTER AUFRUF

Danksagung

Impressum



Geschnitzt von Gottfried Blum, Foto: Melanie Hafner

Sie wollen uns einen Beitrag für's Blättle schicken? Bitte senden Sie ihn per Mail an:

[Blaettle@markelfingen.de](mailto:Blaettle@markelfingen.de)

Diese, folgende und vergangene Ausgaben zur Ansicht und zum Download unter :

[www.markelfingen.de/markelfinger-blaettle/](http://www.markelfingen.de/markelfinger-blaettle/)

*markelfingen*  
•attrAKTIV.e.v



## **Liebe Leserin, lieber Leser**

Heute halten wir uns kurz mit dem Vorwort:

Wir freuen uns über zwei neue Mitarbeiter: Jakob und Noah sind unsere neuen Kinderreporter und steigen gleich mit ihrem Bericht über die Fasnacht ein.



Unser Jungreporterteam: **Nora, Jakob, Noah**

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen dieses Erstlingswerkes der beiden Buben und mit allem andern auch – in und außerhalb des Markelfinger Blättles.

Ihre Blattläuse

**Hans-Georg Lauer und Peter Serwe**

## **Hier der Bericht der beiden Jungreporter Jakob und Noah**

### Das Faschingsfest

Fasching war dieses Jahr wieder richtig toll! Besonders die Hessen, weil sie so wild aussahen, unsere Schwestern erschreckt haben und durch das große Feuer gesprungen sind. Beim Bettelumzug durften wir richtig laut sein und haben viele

Süßigkeiten bekommen, Und  
 natürlich der tolle Kinderball in  
 der Halle. Mit so vielen  
 hübschen Verkleidungen,  
 krassen Spielen und viel Musik!  
 Beim Radolfaeller Umzug  
 haben wir uns tierisch gefreut  
 als die Markelfinger

Gruppen kamen und stellt  
 euch vor: ich wurde von einer  
 Hexe weggeschnappt! Das war  
 cool!

Wir freuen uns schon auf nächstes  
 Jahr!

**Narri Narro!**  
 euer Noah und Jakob



### Fasnet 2024 ein Rückblick in Bildern







(Fotos von Michael Buchholz, HGL und Peter Serwe)

## Time to say goodbye!

### Auflösung der Markelfinger KFD

Wofür stehen diese Buchstaben: KFD? Vielleicht „Keine Frau daheim“ – das wäre eine Möglichkeit, denn wenn die KFD zusammenkommt, bleibt keine (katholische bzw. oft auch evangelische) Frau daheim – aber das war einmal! Längst sind die Zeiten vorbei, an denen die stolze Zahl von 99 Mitglieder(-innen) erreicht wurde. Übrigens nicht nur bei uns! Bundesweit hatte die KFD, das bedeutet: Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands und ist der größte katholische Frauenverband Deutschlands, vor vielen Jahren eine Million Mitglieder. Zu Beginn des Jahres 2024 waren es nur noch rund 300.000.

Die Zeiten änderten sich und damit auch die Bedürfnisse und Freizeitinhalte unserer Frauen. Und aus diesem Grund, weil schon lange „nichts mehr lief“ und wir keine jüngeren Frauen fanden, die unsere Gemeinschaft weiterführen wollen, haben wir mit Unterstützung der Dekanatsvorsitzenden Karin Queel und der Frauenreferentin Christine Kaltenbacher am 14. November 23 die Gemeinschaft aufgelöst. Nachdem Reinhold Blum unsere Kassenführung geprüft und für tadellos befunden hat, konnte ein stattlicher Restbetrag an den Diözesanverband zur Weiterleitung an das Kinderkrankenhaus in Bethlehem überwiesen werden.



Mitglieder der KFD schmücken einen Fronleichnamsaltar

Unsere Frauengemeinschaft blickt auf eine 91-jährige Geschichte zurück: am 8. Dezember 1932 wurde hier in St. Laurentius der „Christliche Mütterverein“ gegründet. Im Jahr 1957 hatten wir einen Höchststand an Mitgliedern mit 99 Frauen! Welche Aufgaben hat sich die Frauengemeinschaft damals gestellt? Kranke Mitglieder und Mütter von Neugeborenen wurden besucht und beschenkt, monatliche Versammlungen wurden abgehalten und „frau“ kam zu Strickabenden zusammen. Damals war dies für viele Frauen eine der wenigen Möglichkeiten, aus dem Haus zu kommen und sich mit Gleichgesinnten zu treffen. Wenn wir heute das Freizeitprogramm unserer Frauen betrachten, gibt es viele Möglichkeiten

der Weiterbildung, Unterhaltung und Geselligkeit und im Zuge der Emanzipation beider Geschlechter wird vieles gemeinsam gemacht.

Nach der kriegsbedingten Unterbrechung ging es mit der „Müttergemeinschaft“ weiter mit der Vorsitzenden Anna Dummel und später Anna Lauer, bis 1977 war Margot Bottlang die Verantwortliche. Ab dem Jahr 1977 wurde die Frauengemeinschaft von Frau Berta Repnik mit einem Team von Mitarbeiterinnen weitergeführt und es gab jährlich ein Programm mit vielen Angeboten. Ein Besuchsdienst für unsere Senioren und für Kranke wur-



Bazar in der Markolfhalle

de eingeführt und einmal im Jahr ein Ganztags- und ein Halbtagsausflug unternommen. Für die älteren gehbehinderten Frauen gab es jedes Jahr einen eigenen Ausflug. 6 Jahre lang gab es einen „Kreis junger Frauen“, die ihren eigenen Interessen entsprechend Aktivitäten anboten. Selbstverständlich waren die Frauen bei den Veranstaltungen der Pfarrgemeinde aktiv dabei und waren nicht nur für Kaffee und Kuchen zuständig. Aus unserer Frauengemeinschaft gingen 2 Dekanatsvorsitzende hervor, die jeweils für 11 Jahre das Dekanat „Östlicher Hegau“ leiteten. In Zusammenarbeit mit den katholischen Landfrauen fanden Landfrauentage zu aktuellen Themen und Altenhilfe- und Pflegekurse statt. Adventsfeiern, Maiandachten, Rorate- und Frauengemeinschaftsgottesdienste, Bibelabende sowie die ökumenischen Weltgebetstagsgottesdienste wurden gestaltet und alle paar Jahre fanden große Basare statt, die sogar die Markolphalle füllten. Nachdem Berta Repnik den

Vorsitz an Maria Luise Kling abgegeben hatte, wurde sie zur Ehrenvorsitzenden ernannt. Ab 1996 war Ursula Greis und ab 1999 Regina Keller unsere Vorsitzende.



Ursula Karas, Hannelore Schwarz, Ursula Greis, Berta Repnik

Das 75-jährige Jubiläum wurde am 9.12.07 mit einem Festgottesdienst und einer Foto- u. Dokumentenausstellung begangen. In all den Jahren wurden mithilfe von Kollekten die sozialen Projekte „Frauen in Not“ und „Kinderhilfe Bethlehem“ unterstützt, ebenso unsere Partnergemeinde Sicuani

(Peru).

Mit Wehmut, aber vor allem mit großer Dankbarkeit blicken wir zurück auf 91 Jahre, in denen die Frauengemeinschaft das Dorf- und Kirchenleben mitge-

staltet hat. Ein ganz besonderer Dank gilt der im Jahr 2000 verstorbenen Berta Repnik, die die Teamarbeit mit jüngeren Frauen und vor allem auch die sozialen Aufgaben der Gemeinschaft gefördert hat und 12 Jahre lang den Vorsitz führte .

Nun bleibt zu hoffen, dass wir Frauen auch ohne Verbandsmitgliedschaft auch weiterhin in unserer Pfarrgemeinde und in der Dorfgemeinschaft aktiv tätig sein werden.



**Text: Marie-Luise Kling**  
**Fotos: aus der Sammlung**  
**Marie-Luise Kling**

## Markelfingen spielt Basketball

**Ab dem 27. Februar bietet der SV Markelfingen eine Freizeit-Basketballgruppe an.**

Anfangs wird diese dienstags, ab Ostern dann **Donnerstags von 20–22 Uhr** in der Markolfhalle stattfinden.

Wir treffen uns zum freien Spiel, d.h. nach einem kurzen Aufwärmen wird dann auch losgelegt. Eingeladen sind eigentlich alle (**m/w/d; 16–99**), ein paar Vorkenntnisse und Spielerfahrung wären aber gut.

Bei Fragen einfach eine **E-Mail an [dakrue@web.de](mailto:dakrue@web.de)** schicken.

**Wir freuen uns auf euch.  
Liebe Grüße, Daniel Krüger**



## RING FREI auch in Markelfingen

Im November 2016 wurde der Verein der Eiche Ringer gegründet. Zwischenzeitlich ringt die 1. Mannschaft in der Oberliga und die 2. Mannschaft in der Bezirksliga und das sehr erfolgreich.

Seit Herbst 2023 veranstalten wir die Heimkämpfe in der neuen Markolfhalle. Zudem findet das Kinder- und Jugendtraining ab 6 Jahren immer dienstagsabends von 17 – 18.30 Uhr dort statt.

Ein Verein voller Teamgeist, Motivation, familiärer Atmosphäre und mit der gleichen Leidenschaft für diesen Spitzensport. In diesem Verein geht es nicht nur um Sport, sondern auch um Werte. Kameradschaft wird ganz groß geschrieben. In vielen Fällen hat das Ringen geholfen, junge Menschen von

der Straße fernzuhalten und gibt ihnen Halt und Struktur. Es ist eine Weisheit fürs Leben, an stärkeren Gegnern zu wachsen und nicht aufzugeben.

Das Herzstück des Vereins, neben den Ringern, sind die Vorstände Sandra Kienzle – D'Ernesto und Egon Bader sowie das Trainerteam bestehend aus Ghenadie Tulbea, Simon und Lara-Fabienne Rebholz und Dawid Solich. Sie unterstützen, managen, organisieren, pushen und sind mit Herzblut bei der Sache. Die Trainer Tulbea, Rebholz und Solich



sind/waren selbst erfolgreiche Ringer. Jeder wird mit Handschlag begrüßt. Es herrscht ein WIR-Gefühl. Auch abseits der Ringkampfmatte versteht man sich als große Familie, die offen ist für neue Mitglieder.

### **Die EICHE als Symbol und Name**

Die Eiche (=der Baum) im Ver-

einsamen war die Idee des Trainers Dawid Solich. In seiner Heimat ist die Eiche ein Symbol der Stärke. Tief verwurzelt mit der Erde, stabil und langlebig.

### **Warum Ringen mehr als Kampfsport ist?**

Ringen – Ein Kampfsport mit langer Tradition. Eine Sportart, welche aus dem olympischen Programm nicht mehr wegzudenken ist. Die Message: „Mit-



einander ringen statt gegeneinander kämpfen.“

Es ist unbestreitbar, dass die Gewalt von Kindern und Jugendlichen eine neue Größenordnung angenommen hat. Gründe für diese hohe Gewaltbereitschaft sind zum Großteil aufgestaute Aggressionen, mangelnde Bewegung oder Isolation. Die Neigung zu Gewalt und Aggressionen können durch das Ringen deutlich reduziert werden. Eine wichtige Rolle spielt dabei der direkte Körperkontakt. Hautkontakt setzt Vertrauen voraus und da-

mit entsteht zwischenmenschlicher Kontakt. Ein guter Weg um soziale Integration einzuleiten, Isolation und Einsamkeit zu vermeiden und Respekt zum Gegenüber zu schaffen. „Ich respektiere meinen Partner auf der Ringermatte, egal welche Größe, egal welches Gewicht, egal welche Herkunft.“ Dieser gegenseitige Respekt und das große Vertrauen in das Gegenüber wird durch das Ringen gestärkt.

Ringen ist zwar eine „Kampfsportart“, jedoch nicht darauf aufgebaut den Partner zu schädigen. Ringer können sich auspowern, entwickeln ein Körpergefühl, spüren und fühlen sich und dadurch wächst der Mut, die Willensstärke und eine schnelle Entscheidungsfähigkeit. Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl werden gestärkt. Siege verhelfen zu einem stärkeren Selbstbewusstsein, Niederlagen lehren den Umgang mit Misserfolgen – auch abseits der Matte.

### **Ringen ist eine „Schule“ fürs Leben:**

Sich selbst vertrauen, anderen vertrauen, Siege feiern, Niederlagen verkraften, Teil eines Teams sein, gemeinsam siegen, aber auch gemeinsam verlieren. Ringen fördert die Selbstdisziplin, den Aufbau einer Fair-Play-Haltung und das Zusammengehörigkeitsgefühl. Das gemeinsame Streben nach einem Mannschaftserfolg verhilft zu einem Teamgeist.

Die Erfolge sind erstmal zweitrangig. Die kommen dann von ganz alleine durch das tolle Training.

### **WARUM Ringen bei der Eiche?**

Faszination Ringen – Was diese Sportart zu bieten hat:

Ringen ist ein Sport, der jedem Kind, unabhängig vom finanziellen Status der Eltern zugänglich ist. Es werden lediglich Turnsachen und Hallenschuhe benötigt.

Wichtige Werte wie Fairness, Willenskraft und Disziplin werden vermittelt. Werte die unabdingbar sind für Herausforderungen eines Heranwachsenden.

**Sport macht Spaß. RING FREI – WIR FREUEN UNS AUF DICH !**



Bist Du neugierig geworden? Möchtest Du diesen Teamgeist spüren oder sogar Teil dieses Vereins sein? Dann komm uns gerne besuchen. Entweder zu den Heimkämpfen oder gerne zum Probetraining. Alle Infos, Aktuelles & Termine findest Du

auf unserer Homepage  
[www.eiche-ringer.de](http://www.eiche-ringer.de).

**Wir freuen uns auf Euch!**  
**Der Verein der Eiche Ringer**



### **Trainingszeiten:**

#### **Aktive:**

Dienstag, Mittwoch und Freitag  
von 18 – 20 Uhr in der Teggin-  
ger Halle in Radolfzell

### **Bambini/Kinder/Jugend ab 6 Jahre:**

Dienstag von 17 – 18.30 Uhr in  
der Markolfhalle in Markelfin-  
gen  
Mittwoch und Freitag von 17 –  
18.30 Uhr in der Tegginger Hal-  
le in Radolfzell

## SPORT in der Markolfhalle

Nach Ostern gilt ein neuer Hallenbelegungsplan, den Sie sich gerne auf  
[www.markelfingen.de](http://www.markelfingen.de) einsehen können.

In Ergänzung zum Plan im Markelfinger Blättle Nr.21 weisen wir darauf hin, dass in  
der Halle montags von 18.00-19.00 Uhr Seniorinnensport angeboten wird.

**Ansprechpartnerin:** Veronika Kohmann

## Markelfinger Köpfe

**In dieser Reihe stellen wir Ihnen nach und nach Frauen und Männer aus Markelfingen vor, die in irgendeiner Form etwas Besonderes machen – beruflich oder als Hobby, das ist egal. Hauptsache, es ist interessant für unsere Leserinnen und Leser**

Heute stellen wir Ihnen eine Ausnahme-Musikerin vor:

### Emma Rauch – die Klarinettistin

Im Januar 2024 fand in der Mu-  
sikschiule Singen der Regional-  
wettbewerb „Jugend musiziert“  
statt. Emma aus Markelfingen  
war unter den 66 Teilneh-  
menden mit ihrer Klarinette dabei  
und erreichte in der höchsten  
Altersstufe (Altersgruppe 6)  
die höchste Punktzahl – eine  
ganz hervorragende Leistung,  
die ihr auch die Fahrkarte zur  
nächsten Stufe – dem Landes-  
wettbewerb – und einen Platz  
in der Serie „Markelfinger Köp-  
fe“ brachte.

„Jugend musiziert“ ist eine von  
der Kultusministerkonferenz  
anerkannte und im Kinder- und  
Jugendplan des Bundes ver-

ankerte Maßnahme der kul-  
turellen Jugendbildung und  
findet seit 1964 jährlich statt.“  
(Website Jugend musiziert).  
Der Wettbewerb wechselt im  
Drei-Jahresrhythmus die For-  
men Solo- Duo – Ensemble ab.  
Emma hat bereits mit 11 Jahren  
zum ersten Mal am Wettbe-  
werb in der Kategorie Solo vor-  
gespielt, dieses Jahr war sie nun  
zum vierten Mal dabei.

Schauen wir uns doch mal den  
Werdegang dieser talentierten  
Musikerin an: „Es war immer  
Musik drumrum“ sagt die Toch-  
ter der Musiklehrerin Elisabeth  
Rauch-Hurt und des Dirigenten  
Kuno Rauch, aber das klassische



Einsteigerinstrument Blockflöte  
hat sie abgelehnt. So bekam sie  
schon bald eine alte C-Klari-  
nette, die klein genug ist, dass  
auch Kinder schon auf ihr spie-  
len können „und da hab ich halt  
dann immer mal reingeblasen,  
da war ich drei oder so und es  
gab bei uns Bücher, da hab ich

dann mit meiner Mama Noten gelernt." So war Klarinette schon früh ihr Instrument, seit 2021 spielt sie auch noch Klavier – Bedingung für ein Musikstudium. Richtigen Klarinettenunterricht bekam sie mit 9 Jahren an der Musikschule Konstanz bei einem Bekannten der Familie, vor drei Jahren wechselte sie dann an die Musikschule Steißlingen. Nun begleitet dieses Instrument die junge Emma schon mindestens 16 Jahre. Warum gerade Klarinette? „Wahrscheinlich wollt ichs nur meiner Mama und meiner Tante nachmachen, weil ichs einfach super fand und die mich somit dazu angeregt haben – aber ich bin sehr zufrieden mit meiner Auswahl.“ Die Vielfalt und der große Tonumfang dieses Instruments begeistern Emma. „Du kannst Klassik spielen, Jazz, Klezmer, Volksmusik – eigentlich ist Klarinette fast überall dabei. Du kannst wahnsinnig viel mit der Klarinette machen und der Klang ist sehr warm und dunkel – einfach schön“, sagt sie.

Als Kind hatte Emma auch andere Hobbys. Das Turnen war ein guter Ausgleich zur Musik. Als Emma in die Jugendkapelle eintrat, fiel die Entscheidung, denn sowohl Turnen als auch Kapelle waren freitags. Sie entschied sich für die Musik. „Ich war im Turnen eh nicht so begabt“, sagt sie, während sie sich in der Fähigkeit, über ihre Musik etwas auszudrücken, schon Talent zuspricht. Zweifellos hat

das musikalische Elternhaus einen wesentlichen Beitrag zu Emmas Begabung beigetragen – aber darauf ausruhen kann und will sich die junge Frau nicht. „Ich bin lernfähig – und zur Begabung gehört auch Fleiß“, davon ist sie überzeugt und deshalb übt sie täglich mindestens drei Stunden mit ihrem Instrument. Dies auch, weil sie sich auf Aufnahmeprüfungen für ihr Studium vorbereiten muss – denn dahin wird ihr Weg gehen: Emma wird Musik bzw. Klarinette studieren, mit dem Ziel, als Musikerin ihren Unterhalt zu verdienen. Doch zuerst kommt die Aufnahmeprüfung: Vorspiel auf dem Hauptinstrument Klarinette, dann auf dem Klavier, dann müssen Klausuren in Gehörbildung und Musiktheorie geschrieben werden. Das

müsste man vor dem Musikstudium schon ein Musikstudium absolviert haben, um zum Musikstudium angenommen zu werden. Die Abinoten scheinen für dieses Studium wenig relevant zu sein, es zählt nur die Leistung bei der Aufnahmeprüfung. Die Entscheidung fürs Musikstudium fällt Emma erst gegen Ende ihrer Schulzeit. Ihr Ziel ist dabei klar: Orchestermusikerin, nicht Musiklehrerin. Dies wird dann eher auf die Arbeit in einem Sinfonieorchester, weniger in einem Blasorchester hinauslaufen, da es nur sehr wenige professionelle Blasorchester gibt im Gegensatz zur großen Fülle an Sinfonieorchestern. Darum hat Emma die Gelegenheit genutzt und spielt schon jetzt in einem Sinfonieorchester in der Schweiz.



Emma Rauch inmitten des Sinfonischen Jugendblasorchesters (SJBÖ) Baden-Württemberg, das gegründet wurde „um die besten Bläser Talente aus ganz Baden-Württemberg musikalisch zu fördern und ihnen ein Orchester auf höchstem Niveau zu bieten“

alles ergibt dann eine Note und die Note bestimmt die Rangliste, auf die man gesetzt wird. Je höher man auf dieser Liste steht, umso höher die Chance, angenommen zu werden. Ob es dann Stuttgart, München, Freiburg oder Karlsruhe wird, steht noch in den Sternen. Das hört sich für einen Laien so an, als

Kann so eine Vollblutmusikerin ohne Musik sein? „Ein Tag ohne Musik sein ist praktisch gesehen schwierig, weil ich ja jeden Tag übe oder eine Probe habe – aber es gibt auch Tage, an denen ich gar keinen Bock habe, denn manchmal ist es schon ziemlich eintönig – aber ich muss trotzdem meine Auf-

gaben erledigen und wenn man sich dann wieder ans Üben ransetzt kommt der Spaß und die Lust am Spielen sehr schnell zurück.“ Mit Stöpseln im Ohr wird man Emma allerdings kaum mal sehen – das braucht sie nicht, die Dauerberieselung, da hat sie genug andere Möglichkeiten, Musik zu genießen. Disziplin und Fleiß, das lernen wir aus diesem Gespräch, sind neben all der Begabung grundlegende Voraussetzungen, um als Musikerin erfolgreich zu sein, beim Landeswettbewerb “Jugend musiziert” zugelassen zu werden und ein

Musikstudium zu meistern. „Du musst kontinuierlich dran bleiben und der Druck ist enorm. Du musst permanent abliefern und kannst keinen Tag Pause machen. Pausen, die du machst, kannst du nicht nachholen, in dem du am andern Tag paar Stunden mehr übst,“ bestätigt Emma. Und trotzdem macht das Spaß? Mit einem sehr überzeugenden „JA JA“ reagiert sie auf diese Frage und nennt die Glückshormone, die beim Musizieren ausgestoßen werden, v.a. bei solchen Erlebnissen wie dem Zusammenspiel mit ihrer Tante

beim Weihnachtskonzert 2023. Womit wir beim Markelfinger Musikverein wären. Die Jugendkapelle des MVM war ihr erstes Orchester und der Musikverein spielt auch jetzt noch eine große Rolle für sie. Hier zu spielen ist ein schöner Ausgleich zur „ernsten“ klassischen Musik. Nach einem Vorspiel bei einem Prof. in München am Abend in die Probe nach Markelfingen zu gehen und Fasnachtsmusik zu spielen – das war ein schöner Ausgleich. Auch die sozialen Kontakte und Freundschaften im Verein sind Emma wichtig.



Der Musikverein Markelfingen, Emmas musikalische Wurzeln

Ganz weit weg wird Emmas Studienplatz nicht sein, so haben wir die Chance, hin und wieder den Werdegang dieser Ausnahmemusikerin zu verfolgen.

**Wir sind gespannt und wünschen Emma viel Erfolg auf ihrem künftigen musikalischen Weg.**



## Silvestermüll



Fotos: Claudia Huber

Schon im letzten Markelfinger Blättle haben wir uns lobend darüber geäußert, dass wohl Kinder am frühen Neujahrsmorgen den Kirchbuckel vom Müll befreit haben.

Einer dieser Müllsammler, Emil, schildert hier kurz, wie es dazu kam:



*Hallo Herr Lauer, hier ist Emil. Sie wollten wissen, warum ich mit meinem Freund Benjamin am 1.1. Müll eingesammelt habe. Am Silvesterabend war ich*

mit meiner Familie und mit Benjamins Familie am Rand vom Neubaugebiet, um das Feuerwerk anzuschauen. Schon da haben wir den vielen Müll bemerkt. Am nächsten Morgen sind wir gleich vor dem Frühstück losgezogen und haben geschaut, wieviel Müll rumliegt. Gleich nach dem Frühstück sind wir wieder rausgegangen und hatten Handschuhe und Mülltüten dabei. Wir haben sehr viel Müll von den Feldern und den

Wegen eingesammelt. Das hat Spaß gemacht! Mein Freund Benjamin wohnt nicht in Markelfingen, sondern in Gechingen bei Calw.

Benjamin und Emil  
Liebe Grüße, Emil.



Benjamin und Emil Foto: Juliane Hug

**Wir danken Emil, Benjamin und allen andern Kindern, die auch bei dieser Müllsammelaktion mitgemacht haben. Toll, dass Ihr das gemacht habt. Da können sich die erwachsenen Silvesterknaller ein Vorbild nehmen.**

## Das Kinderhaus „Am Römerbrunnen“ stellt sich vor

**Im Neubaugebiet am Römerbrunnen in Markelfingen wurde in Kooperation mit der Werner-Messmer-Stiftung, unser Kinderhaus „Am Römerbrunnen“ neu gebaut.**

In unserem dreigeschossigen, sehr großzügig gebauten Gebäude am Rande des alten Dorfkerns, direkt neben der St. Laurentius Kirche, finden in drei Gruppen bis zu 54 Kinder einen Betreuungsplatz.

Die Gruppen sind aufgeteilt in Familiengruppen mit bis zu 17 / 20 Kindern im Alter von 1-6 Jahren, bzw. bis zum Schuleintritt.

Am 11. September ging es los. Die ersten Kinder, mit Elternteil-

len kamen zur Eingewöhnung! Es wurde endlich belebt unser großes schönes Kinderhaus, Am Römerbrunnen.

Seither haben wir 50 Kinder zwischen 1 bis 6 Jahre, (Stand März 2024) eingewöhnt.

Bei manchen Kindern ging das ganz flott, manche Kinder brauchten mehr Zeit und ganz wenige Kinder brauchen heute noch ein bisschen Anlaufzeit.

Es ist alles gut so wie es ist, denn jedes Kind ist anders und

braucht seine Zeit.

Wir sind dankbar für die kleinen Dinge im Leben:

Dankbarkeit durften wir in den letzten Monaten, als neues Team erleben.

Wir hatten uns im Vorfeld so unglaublich gut vorbereitet: Konzepte erarbeitet, die Eingewöhnungszeit „in 7 Schritten“ ausgearbeitet, Bildungsangebote vorbereitet und vieles mehr.

**Wir waren soooo gut vorbereitet, dachten wir... doch es kam alles anders als geplant....**

- \* so viele Kinder in so kurzer Zeit eingewöhnen
- \* den Eltern gerecht werden
- \* die verschiedenen Wünsche zu hören und irgendwie versuchen dafür Lösungen zu finden,
- \* als Team zusammenzuwachsen um den roten Faden durchs Haus zu ziehen, an dem sich jeder orientieren kann und den wir so wunderbar erarbeitet hatten
- \* die wahnsinnig aufwendige Haustechnik, die so oft nicht funktioniert hat und immer noch nicht vollständig abgeschlossen ist. etc.

irgendwie hat unsere ganze Vorplanung überhaupt nicht mehr gepasst... so kam es uns im Trubel vor...

**Aber heute sind wir sehr dankbar:**

- ➔ dankbar für jedes einzelne Kind, das durch unser Kinderhaus hüpft und uns somit bereichert
- ➔ für dieses wunderschöne Haus
- ➔ für diese unfassbar schöne Natur um uns herum
- ➔ für viele liebe Begegnungen hier in Markelfingen, mit Nachbarn, der Ortsverwaltung, dem Narrenverein und viele mehr...
- ➔ für viele anstrengende Tage für uns als Team, welche uns aber zusammenschweiß haben, an denen wir gewachsen sind und uns über unsere Vorstellungen hinaus zu unglaublichen Leistungen gebracht hat.

Wir sind „dankbar“ für unsere Vorarbeit, denn im Nachhinein machte sie sich doch in vielen kleinen Dingen bemerkbar. Wir haben das einfach nur nicht mehr gesehen.

Die Basis steht. Jetzt können wir uns für die Zukunft fokussieren.

**Unser Fokus:**

**Mehr Raum für Kinder!!!**

- \* Mehr Raum für Kinder bedeutet für uns:
  - ➔ dass Selbstbestimmung und Partizipation, sowie die Möglichkeit, selbstständig das Spielen zu entscheiden im Fokus stehen
  - ➔ Jedem Kind werden Wertschätzung und Fürsorge auf seine Bedürfnisse abgestimmt, entgegengebracht, damit es die Möglichkeit hat, sich individuell zu entwickeln.
  - ➔ Gleichzeitig werden dem Kind Regeln und Normen vermittelt, sowie Anleitung geboten.

**Zur Verfügung stehen uns hierfür:**

7 Fachkräfte / 1 Pia Auszubildende im Anerkennungsjahr, 1 Zusatzkraft / eine Hauswirtschaftskraft bzw. Spülkraft

*Am Ende des Tages sollst du dreckig und verschwitzt sein, deine Haare durcheinander, eine Socke verloren und viel Unsinn fabriziert haben, dann hattest du Kind, einen wunderschönen Tag*



# MARKELFINGER

Informatives, Unterhaltendes und Anderes

# BLÄTTLE



## ***Veranstaltungen in Markelfingen im Jahr 2024***

zum Herausnehmen

- Stand März -

Dieser Veranstaltungskalender in der Mitte des Blättles wird Sie das ganze Jahr über begleiten. Sie können ihn herausnehmen. Wir werden ihn von Heft zu Heft aktualisieren und nehmen gerne Ihre Termine als Verein oder Einzelperson auf. Aber Achtung: Wenn Sie Ihren Geburtstag veröffentlichen, kann es sein, dass das halbe Dorf zum Gratulieren (und natürlich!! zum Anstoßen) kommt.

# Termine Termine Termine

Hier können Ihre Veranstaltungen veröffentlicht werden.  
Ihre aktuellen Termine können Sie uns melden.

[blaettle@markelfingen.de](mailto:blaettle@markelfingen.de)



## März

23.03.2024 Eröffnung Osterbrunnen

## April

05.04. – 07.04.2024 Fußballcamp  
10.04.2024 Volksliedersingen im Rathaus  
13.04.2024 Geräteflohmarkt der Gartenfreunde  
15.04. – 21.04.2024 Aktionswoche Dorfbegrünung  
72 Stunden-Aktion der Pfadfinder  
27.04.2024 Präsentation der Ortschronik

## Mai

01.05.2024 Maifest der Gartenfreunde  
08.05.2024 15Uhr Volksliedersingen im Rathaus  
09.05.2024 Vatertagshock des Narrenvereins  
27.05. – 31.05.2024 Real Madrid Fußballcamp

## Juni

12.06.2024 15Uhr Volksliedersingen im Rathaus  
29.06.2024 Dorfgauditurnier SV Markelfingen – Pfadfinder

## Juli

01.07. – 07.07.2024 Festwoche zum Jubiläumsjahr 1300  
01.07.-03.07. Dorfrallye  
02.07. Markelfinger Köpfe  
03.07. Führung durch ausgewählte Gärten in Markelfingen  
06.07.+07.07. Festmeile / Kunst- und Genusmarkt  
07.07. Bachfest mit Bezirksmusikfest  
13.07.2024 Bezirksjugendtag des Sportvereins  
25.07.2024 Konzert am See mit dem MVM  
27.07.2024 Dorfflohmarkt

## September

01.09.2024  
21.09.2024

Sommerfest der Feuerwehr Markelfingen  
Herbstblumenmarkt

## **Oktober**

05.10.2024

Herbstfest des Narrenvereins

## **November**

11.11.2024  
30.11.2024

Martinsumzug  
Weihnachtsmarkt

## **Dezember**

08.12.2024  
25.12.2024  
29.12.2024

Adventssingen  
Weihnachtskonzert des Musikvereins Markelfingen  
Fackelwanderung



Unsere Halle bekommt neue Fasnetbänder.  
Hierfür sammeln wir Stoffe (z.B. Baumwollstoffe,  
alte Bettwäsche, Hemden etc. gerne bunte Farben).

Über zahlreiche Stoffspenden freuen wir uns.

Sammelstelle hierfür ist am Rostigen Anker  
(Markolfstraße 5). Eine Box steht bis Mai bereit.

Bei Fragen dürfen Sie sich gerne an uns wenden.  
Stefanie Schatz 07732/9592848  
Manuela Blum 07732/820002  
Veronika Welschinger 07732/8903607



# Die besten Leserfotos

Wir freuen uns sehr über die vielen Einsendungen von tollen Fotos. Weiter so! Wir können in dieser Ausgabe nur eine Auswahl der Einsendungen abbilden. Genießen Sie diese schönen Fotos.

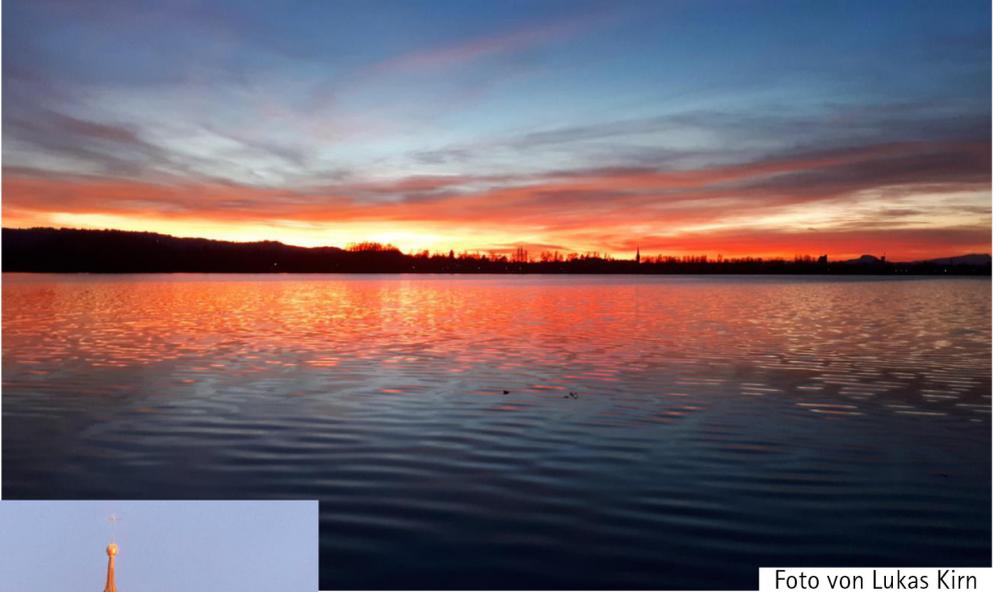


Foto von Lukas Kirm



Foto von Anton Siegle

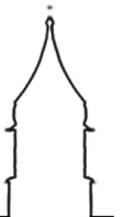
Schickt eure Bilder unter Angabe  
eures Namens an:

[blaettle@markelfingen.de](mailto:blaettle@markelfingen.de)

*markelfingen*  
•attrAKTIV e.v.



[www.markelfingen.de](http://www.markelfingen.de)



# Neues aus der Villa Sonnenschein

*Seit dem Beginn des Kindergartenjahres war viel los in der Villa Sonnenschein.*

Nach den Sommerferien ging es in den Gruppen hauptsächlich darum, alle neuen Kinder einzugewöhnen und die gewohnte Gruppenstruktur nach der Pause wiederherzustellen. Spannend war es zu beobachten, wie sich die Gruppen neu finden, vor allem nach Weggang der Vorschüler. Zudem werden in dieser Zeit neue Freundschaften geschlossen, alte gefestigt und neue Rollen eingenommen.



## Die Fastnachtzeit in der Einrichtung

Kaum waren wir aus den Weihnachtsferien zurück, ging es mit den Fastnachtvorbereitungen los. Schnell waren die Flure und Decken des Kindergartens mit bunten Fastnachtsbändern geschmückt. Lieder, Gedichte, Sprüche wurden in den Gruppen fleißig geübt und die kulturelle Geschichte vermittelt. Die Fenster und Türen des Kindergartens waren mit Ausmalbildern und Gebasteltem dekoriert.

Es gab Vorstellungen unterschiedlicher Vereine und Gruppen. Der Narrenzunft Seifensieder Markelfingen hat uns zu einer Häs/Maskenvorstellung in der Markolfhalle eingeladen. Nach der Vorstellung haben sie sich Zeit genommen, so dass die Kinder ihre Masken ausprobieren konnten. Zum Schluss gab es für jedes Kind eine Bretzel.

In der Igelgruppe hat die Frau Viek eine Häs-vorstellung ge-

macht, sie gehört zu der Bengelschiesser-Zunft Böhringen. Das Maskenbasteln war ein Schwerpunkt der Igelgruppe während der Fastnachtzeit. Genauso fand in der Eulengruppe eine Maskenvorstellung mit anschließenden Maskenanproben statt. Frau Wezel, die ihren Sohn in der Eulengruppe hat, kam als Vertreterin der Seedämonen Radolfzell.

Das Highlight der Fastnachtzeit, war für uns der Schmutzige Dunschtig. Alle Kinder durften verkleidet in den Kindergarten kommen. In den Gruppen wurde individuell gefeiert. Pünktlich um 9.30 Uhr ging es in der Schule nebenan lautstark mit der Befreiung los. Unsere Erzieher\*innen, Kinder und Eltern sammelten sich bei uns im Garten. Es lag eine große Spannung in der Luft und man konnte förmlich die Aufregung unter den Kindern spüren. Kurz danach kam eine bunte Mischung an Narren zu uns in den Garten. Nachdem

sie ihr Programm durch hatten, wurden, wie es sich an der Fasnet gehört, Süßigkeiten an die Kinder verteilt.

## Konzeptionelle Veränderungen

Auf Wunsch der Kinder, sich gegenseitig in den Gruppen zu besuchen, haben wir zwei Bezugstage ins Leben gerufen. Jeden Dienstag und Mittwoch können sie, frei nach ihren Interessen, eine andere Gruppe besuchen. Das Angebot kommt gut bei den Kindern an und wird gerne in Anspruch genommen. Des Weiteren turnen wir seit Mitte Oktober jeden Donnerstag in der Markolfhalle. Dabei schließen sich immer zwei Kindergartengruppen zum gemeinsamen Turnen zusammen. Die Fischlegruppe bekommt unsere hauseigene Turnhalle an diesem Tag ganz für sich.

## Einblicke in unseren pädagogischen Alltag und in der Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern

Die Kooperation zwischen Grundschule und Kindergarten für die zukünftigen Grundschüler ist gerade zu Ende gegangen. Neben dem Würzburger Sprachprogramm findet aktuell das Zahlenland für die Vorschüler bei uns in der Einrichtung statt.

Alle Gruppen haben in den letzten Wochen und Monaten sich mit unterschiedlichen Themen auseinandergesetzt. Für die Eulengruppe ist jeden Freitag „Na-

turtag“. An diesem Tag machen sie Ausflüge in den Wald, auf die Wiesen, auf die Felder oder erkunden einfach nur die Umgebung rund um den Kindergarten. Im Zuge dessen haben sie das Thema Müllsammlung aufge-



griffen und haben unterwegs viel Müll gesammelt.

Immer wieder besuchen sie den Hof der Familie Blum. Zwischen den Eulen und Herrn Peter Blum ist eine schöne Freundschaft entstanden.



Im Februar wurde ein Kasperltheater eingerichtet. Die älteren Kinder haben mit Frau Krüger kleine Theaterstücke einstudiert und der Gruppe vorgeführt. Die Jüngeren konnten nach Lust und Laune mitmachen. Alle Materialien standen immer zur Verfügung, so dass die Kinder auch ohne Erzieher spielen konnten. Zudem wurde vor einigen Tagen der Rollenspielbereich der Eulengruppe in eine Arztpraxis umgewandelt.

Die Igelgruppe hat ihr Gruppenzimmer umstrukturiert. Es wurden neue Spielbereiche erschaffen und eine Wand wurde blau gestrichen. Die neue Bauecke wird von den Kindern sehr gut angenommen. Die Frösche haben ebenfalls ihr Gruppenzimmer umstrukturiert. Aktuell basteln sie Blumen mit Handabdrücken und schmücken damit ihre Fenster. Unsere Jüngsten in der Fischlegruppe beschäftigen sich im Moment mit dem Thema Farben und integrieren das Thema in diversen Oster-/Frühlings-

angebote.

Die Hasengruppe hat sich in den letzten Monaten mit unterschiedlichen Themen beschäftigt. Unter dem Thema „Forschen rund um den tierischen Knochen“ ha-



ben sie in der Forscherecke verschiedene Beobachtungen und Experimente durchgeführt. Das Interesse der Kinder war riesig, denn mit solchen Materialien hatten sie noch nie bzw. wenig zu tun gehabt. Es wurden auch pädagogische Angebote zu den Themen „Experimentieren mit Sand und Schnee“ gemacht. Zwischendurch hatten sie einen kleinen Besucher bei sich. Im Terrarium des Gruppenzimmers hat eine kleine Spitzmaus Urlaub gemacht.

**Text und Bilder:  
Thressia Krüger**

## Veränderungen

*in der Markelfinger Hausarztpraxis*

Landauf, landab liest man von z.T. katastrophalen Zuständen in der medizinischen Versorgung auf dem Lande. Markelfingen hat Glück. Die alteingesessene Hausarztpraxis wird weiter geführt, auch nachdem unsere Hausärztin Dr. Anette Pohlmeier das Rentenalter erreicht hat.

Wir nehmen dies zum Anlass, mit Dr. Anette Pohlmeier über die vergangenen Jahre, über ihre Zukunft und die der Praxis zu sprechen.

Schon vor fast 30 Jahren hatte Markelfingen im Bezug auf die ärztliche Versorgung im Ort Glück. Im April 1995 eröffnete



ein Arzt namens Anton Demmer in Markelfingen eine Praxis für Allgemeinmedizin, zog aber schon nach kurzer Zeit weiter nach Konstanz. Kurz vorher, im Januar, war eine junge Ärztin aus Ludwighafen am Rhein mit ihrer Familie nach Radolfzell gezogen. Über Kontakte im Kindergarten erfuhr sie von der Praxis in Markelfingen – und so übernahm Dr. Anette Pohlmeier, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Anästhesiologie, Spezielle Schmerztherapie, Notfallmedizin, Palliativmedizin und Akupunktur die Hausarztpraxis in der Oberdorfstraße. Nach nunmehr 29 Jahren hat sie nun die Praxis an eine junge Kollegin, Dr. Hannah Gorre, übergeben, wird aber weiterhin als angestellte Ärztin Patienten betreuen.

29 Jahre Ärztin in Markelfingen – eine lange und intensive Zeit, die Dr. Anette Pohlmeier für sich so zusammenfasst: „Ich bin sehr zufrieden.“ Das bezieht sie sowohl auf ihre Berufswahl als auch auf die Arbeit in Markelfingen. Fachärztin für Allgemeinmedizin sein heißt: die Patienten in ihre Gesamtheit sehen und behandeln und eine Beziehung aufbauen. „Ich hab meine Patienten immer gern gehabt“, sagt Frau Dr. Pohlmeier. Es wird in unserm Dorf kaum jemanden geben, der viele Markelfinger so gut kennt wie sie – und natürlich darüber schweigt. „Das hab ich noch nie jemandem erzählt“, hat ihr mal eine schon recht alte Dame gestanden. Eine der vielen schönen Seiten des Hausärztinseins benennt sie so:

„Ich lerne die Leute kennen, ihre Umgebung, ihre Verwandtschaft und ihre Lebensumstände und kann positiv Einfluss nehmen“. Dies heißt auch, die Patienten mit ihrer Eigenverantwortung in die Pflicht zu nehmen. Lediglich 5 Patienten musste sie in den fast 30 Jahren auffordern, die Praxis zu verlassen – alle 6 Jahre mal einer, das spricht dafür, dass die Markelfinger umgängliche und anständige Patienten waren und sind.

Zu der Fachärztin mit der Zusatzbezeichnung „Spezielle Schmerztherapie“ Dr. Pohlmeier kamen und kommen natürlich nicht nur schmerzgeplagte Menschen aus Markelfingen. Ihre Ausbildung auf diesem Fachgebiet hat sie parallel zu ihrer Ausbildung zur Fachärztin für Anästhesie in Darmstadt absolviert und sich bald in der Region Bodensee in diesem Bereich einen Namen gemacht – auch durch Vorträge, die sie für Kolleginnen und Kollegen gehalten hat und die dann ihre Patienten nach Markelfingen geschickt haben. Bei der Schmerztherapie geht es um zwei Dinge: Einmal den Schmerz reduzieren (ihn gänzlich zu beseitigen ist leider oft nicht möglich) und beim Patienten eine Akzeptanz des Schmerzes zu erreichen. Die Schmerztherapeutin hilft dem Patienten, mit dem Schmerz zu leben und trotz der schmerzbedingten Einschränkungen Lebensqualität zu finden und zufrieden zu sein. Schon 1995 hat sie mit den damaligen Chefarzten aus Konstanz und Singen

den Schmerztherapeutischen Arbeitskreis im Landkreis Konstanz gegründet, den sie seitdem verantwortlich leitet. Jeden Monat stellen Kolleginnen und Kollegen chronische Schmerzpatienten vor und beraten interdisziplinär über die weitere Therapie.

In den bald 30 Jahren hat Dr. Pohlmeier mehrere Generationen betreut und natürlich auch viele Menschen sterben sehen. Sich mit dem Tod auseinander zu setzen gehört zu diesem Beruf dazu. Wenn sie das Gefühl hat, dass sie die Menschen, die gestorben sind, gut betreut hat, kann sie den Tod gut annehmen. Dennoch berührt es sie immer wieder, wenn Menschen unerwartet sterben. Vor allem der Tod von Kindern geht auch ihr immer noch nahe. Als Ärztin mit der Zusatzbezeichnung „Palliativmedizin“ begleitet sie Menschen bei ihrem Sterben. Das heißt, sie kann mit medizinischen Mitteln dem Menschen ermöglichen, die letzten Tage und Wochen möglichst leicht und schmerzfrei zu erleben, ohne dass das Sterben künstlich verlängert wird. Wichtig ist es ihr, Angehörige in diesen Prozess mit einzubeziehen, ihnen die Angst vor der Sterbebegleitung zu nehmen und ihnen klar zu machen: Man kann auch helfen, ohne was tun zu können. Allein das Dasein hilft. Dr. Anette Pohlmeier ist strikt gegen assistierten Suizid, also die Gabe von Medikamenten zur Selbsttötung, sie setzt aber beruhigende, schmerzreduzierende Mittel ein, um die letzten Stunden erträglich zu machen.

Dies alles nur mit der ausdrücklichen Zustimmung des Patienten. So ist auch die Begleitung sterbender Menschen eine erfüllende Tätigkeit für die Ärztin.

Wenn Dr. Anette Pohlmeier als Notärztin mit Blaulicht unterwegs ist, muss sie vor Ort in der Lage sein, eine Situation zu erkennen, schnell, aber besonnen zu reagieren und zu wissen, was zu tun ist. Dafür ist sie gut ausgebildet. Das Schöne an dieser Tätigkeit unserer Hausärztin ist, dass sie oft schnelle Erfolge erleben kann. Einmal hat sie ein 11 Monate altes Baby reanimiert. Nach genau einem Jahr wurde das gesamte Rettungsteam von den Eltern zum „Geburtstag“ eingeladen – eine schöne Geste der Dankbarkeit. Gar nicht schön ist es, wenn ein Notarztteam angepöbelt oder gar angegriffen wird. Das passiert bei uns zwar nicht

oft, aber auch die wenigen Male sind viel zu viel. Es darf nicht sein, dass eine Notärztin und das Rettungsteam, die einer Person in Not helfen wollen, Angst haben müssen!

In dieser Rückschau auf die vielen Tätigkeiten von Dr. Anette Pohlmeier ist es nachvollziehbar, dass sie ihren Beruf immer noch liebt. „Medizin macht Spaß“ sagt sie voller Überzeugung. Deshalb ist sie auch weiter als Ärztin für uns Markelfinger da, wenn auch mit reduzierter Stundenzahl. Sie hat nun immer wieder Tage frei, an denen sie ihre Kompetenz in anderen Bereichen einbringen kann: Weiter ist sie als Notärztin meist samstags 24 Stunden in der Rettungsleitstelle vor Ort einsatzbereit. Sie wird sich verstärkt beim Hospizverein einbringen, weiterhin im Prüfungsausschuss der Ärztekammer sitzen und auch in

Zukunft ihren Lehrauftrag an der Uni Freiburg erfüllen und Medizin studierende für den (Haus) Arztberuf begeistern. Außerdem wird sie in Zukunft im Markelfinger Blättle kleine Infos und Tipps aus medizinischer Sicht geben. So einen „Ruhe“stand hat sie sich gewünscht – schön, dass sie sich diesen Wunsch erfüllen konnte und bald mit einem Enkelkind noch eine völlig neue Perspektive für ihr Leben gewinnt. Wir danken Dr. Anette Pohlmeier für die gute Betreuung seit 1995 und auch dafür, dass sie es geschafft hat, dass die Praxis in Markelfingen weiter bestehen bleibt. Wir wünschen ihr, dass sie die neue Lebensphase in einer guten Balance von freier Zeit und Engagement voller Zufriedenheit verbringen kann.

**DANKE,**  
**Frau Dr. Pohlmeier**

Nachdem wir nun unsere bisherige Hausärztin, Dr. Anette Pohlmeier, ausgiebig gewürdigt haben, wollen wir es nicht versäumen, ihre Nachfolgerin zumindest kurz vorzustellen. Für ein ausgiebigeres Portrait ist später noch Zeit. Heute mal nur ein kurzer Steckbrief:

## Unsere neue Hausärztin

**Willkommen in Markelfingen**

# Frau Dr. med. Hannah Gorre

Fachärztin für:

- ➔ Allgemeinmedizin
- ➔ Anästhesiologie
- ➔ Schmerzmedizin
- ➔ Palliativmedizin
- ➔ Spezielle Intensivmedizin
- ➔ Notfallmedizin

Geboren in Konstanz (vor 45 Jahren)  
wohnhafte in Dettingen  
Studium in Hamburg  
Facharzt Ausbildung in Singen und Dettingen



4 Jahre Gemeinschaftspraxis in Dettingen  
Verheiratet  
2 Söhne (16 und 18)  
Reiterin, Wohnmobilistin, Mindeseeliebhaverin

Liebe Frau Dr. Gorre,  
wir freuen uns sehr, dass Sie die Weiterführung der Hausarztpraxis in Markelfingen übernommen haben. Sowohl die immer älter werdenden Dorfbewohner als auch die vielen jungen neu zugezogenen Familien brauchen Sie. Und die zwischendrin auch.  
**Schön, dass Sie da sind!**

Falls Sie, liebe Leserin, lieber Leser, sich nun fragen. „Und was macht Frau Dr. Beyer?“ können wir Sie beruhigen: Frau Dr. Beyer wird wie bisher in der Praxis arbeiten und mit den beiden genannten Ärztinnen uns Markelfinger weiter kompetent betreuen.

*Da sind wir doch bestens versorgt!*

## Dr. Pohlmeiers medizinisches Info-Kästchen

### Schlaganfall – Apoplex, ein medizinischer Notfall

Über 80% der Schlaganfälle entstehen durch eine Durchblutungsstörung des Gehirns, meist als Folge von Embolien aus dem Herzen, als Folge von hohem Blutdruck, Vorhofflimmern, Herzrhythmusstörungen, Bewegungsmangel, Übergewicht, Rauchen und Diabetes. Weitere Ursache sind Hirnblutungen oder Gefäßanomalien. Leitsymptom ist ein neues, plötzlich (von einer Sekunde auf die andere) aufgetretenes neurologisches Defizit. Meist kommt es zu Halbseitenlähmungen, Sprach-, Sprechstörungen (z.B. verwaschene Sprache, Wortfindungsstörungen), Sehstörungen (Doppelbilder) oder Kopfschmerzen, Bewusstseinsstörungen und Schwindel. Zusammengefasst kann die Diagnose mit dem einfachen Wort **FAST** (englisch: schnell) gestellt.

**Face: (Gesicht)** kann der Patient lächeln oder hängt ein Mundwinkel herab.

**Arms: (Arm)** können die nach vorne gestreckten gleich Arme gleich gehalten werden, oder sinkt ein Arm ab.

**Speech: (Sprache)** können einfache Sätze nachgesprochen werden, oder ist die Sprache verwaschen.

**Time (Zeit):** zögern Sie nicht, unverzüglich die 112 anrufen.

Die Therapie, z.B. die Wiederherstellung der Gehirndurchblutung muss schnellstmöglich im Krankenhaus erfolgen. Jeder Schlaganfall ist ein absoluter Notfall, durch Zeitverlust wird das Gehirn - teils irreversibel - geschädigt.

## Es osterbrunnt

**Wer in den letzten Tagen die Kämpfenstraße befahren oder begangen hat, oder wer vom Kapellebuckel runter Richtung Südwest geschaut hat, konnte sie sehen, die fleißigen Osterbrunnenhelferinnenhände.**

Gleich nach Aschermittwoch zogen Helfer und Helferinnen los und sammelten Thuja ein, wo es Thuja zu sammeln gab. Nun wird in den nächsten Wochen eifrig das Thuja geschnitten und gekonnt um die Bögen

gewickelt, auf das die vielen bunten Eier einen schönen grünen Untergrund haben. Von diesen sehr vielen bunten Eiern müssen jährlich ziemlich viele ersetzt werden. Dies geschieht abgeschirmt vor den Augen des



Foto: Peter Serwe

Geld, das der Verein Markelfingen attraktiv vorgestreckt hat. „Ziemlich“ lässt sich mit „Mehr als 1500 Euro“ genauer fassen. Deshalb bitten wir Sie schon heute, zur **Eröffnung des Osterbrunnens am 23.3. um 11 Uhr** ein Stück Papier zusätzlich mitzunehmen, das Sie dann bitte großzügigerweise in den Hut werfen werden, mit dem wir am Rande der Eröffnungsfeierlichkeiten rumgehen.

Dorfes in der Stube. Aufgrund der Trockenheit im letzten Sommer gab es in diesem Jahr nicht genügend grünen Thuja – viele Hecken sind braun, wie man im Dorf sehen kann. Also musste künstlicher Ersatz her. Das lief in diesem Jahr ziemlich ins

**Eröffnungsfeierlichkeiten  
zum Osterbrunnen 2024  
am 23. März 2024  
um 11 Uhr  
am Osterbrunnen**

# Der Campingplatz Markelfingen

*startet in diesem Monat in die dritte Saison.*



Matthias Kunz, der vor drei Jahren den Platz übernommen hat, ist schon voll in Action.

Wir wollen wissen: „Wie waren die letzten beiden Saisons?“

„Das waren die härtesten meines Lebens“ kommt die Antwort wie aus der Pistole geschossen.

„Es ist viel zu viel auf mich rein gepresselt. Wenn ich gewusst hätte, was ich mir antue, dann hätte ich das nicht gemacht“, gesteht Matthias Kunz.

Es war einfach viel, was am Campingplatz Markelfingen vor 2 Jahren im Argen lag: Umwälzpumpen kaputt, desolate, schlecht gewartete technische Anlagen, 8 Totalausfälle der Heizung, kein warmes Wasser in der Küche und und und.

Damit verbunden ständige Verhandlungen mit dem Besitzer des Platzes, der Stadt Radolfzell. Anspruchsvoll war es auch, den Platz konzeptionell neu aufzustellen – dies alles war in der Rückschau sehr sehr anstrengend.

Jetzt, nach dieser Zeit, ist der Platz auf einem guten Weg: Es

gibt noch 33 Dauercamper, die vor 2 Jahren neu aufgestellten Schlaffässer haben sich bestens bewährt, die Buchungen gehen fast durch die Decke – Tendenz steigend. In diesem Jahr rechnet Matthias Kunz mit 750 fixen Buchungen zu Beginn der Saison – mehr als 10 mal so viel wie vor 2 Jahren zu Saisonbeginn. Grund dafür: Werbung.

Matthias Kunz hat ein großes Werbebudget, bewirbt in allen einschlägigen Foren und Medien (auch dem Markelfinger Blättle 😊) den Campingplatz Markelfingen – mit Erfolg. Auch von der Tatsache, dass auch der Campingplatz Hegne unter der Regie von Kunz läuft, profitiert Markelfingen: Wenn dort der Platz belegt ist, werden Gäste nach Markelfingen geschickt. Es geht sogar so weit, dass Camper, die früher regelmäßig in Hegne waren, nun nach Markelfingen kommen. Hier reizt sie u.a. die Anordnung der Plätze Umgekehrt gehen jetzt frühere Markelfinger Stammkunden nach Hegne, weil es dort schattiger und grüner ist.

Gibt's noch Probleme? Ein großes Problem ist, dass es (noch) keinen Lebensmittelladen im Dorf gibt. Zwar können die Camper dank Kurtaxe umsonst mit dem Zug nach Allensbach oder Radolfzell zum Einkaufen fahren oder den Kleinstbedarf an unserem Automaten beziehen – aber besser wäre es, den

Umsatz hier vor Ort zu generieren.

Und der niedrige Wasserstand? „Kein Thema“ meint M. Kunz.

„Wir verkaufen das als Vorteil. Unsere Haupt-Zielgruppe sind Familien, die das Flachwasser mit ihren kleinen Kindern genießen. Für uns ist eher das Problem: Boote.“ Viele Camper haben Boote dabei, beim Wassersportclub dürfen sie sie nicht zu Wasser lassen. Und wenn die Nutzung des Sees mit Booten nun noch mehr eingeschränkt wird, könnte das ein Problem für Camper in Markelfingen werden.

Matthias Kunz legt Wert auf Vorbuchungen. Spontanbesucher werden natürlich auch aufgenommen – wenn noch Plätze frei sind. Wer immer ohne Buchung einen Platz bekommt sind Wanderer und Radfahrer.

„Ich fühle mich wirklich auch als Markelfinger“, sagt Matthias Kunz voller Überzeugung, „ich glaube, dass ich ganz gut angekommen bin.“ Er freut sich, dass viele Markelfinger das Restaurant am Campingplatz auf ein Feierabendbier, zu Kaffee und Kuchen, einen Abendplausch mit Freunden, ein kleines Vesper etc. besuchen. Auch hier verzeichnet er erfreulicherweise eine steigende Tendenz. Neue Projekte für dieses Jahr sind:

➔ Neue Bäume:

Schon im letzten Jahr wurden 17 neue Bäume gepflanzt, in diesem Jahr kommen 13 neue dazu – in 10 Jahren werden die Plätze dann beschattet sein.

- ➔ Begrünung der „Schotterwüste“: Sie wird Stück für Stück neu eingepflanzt und die Grünflächen werden mit Rasengittersteinen bestückt.
- ➔ Ein neuer Anreisestreifen ist geplant.
- ➔ Die Gebäude werden neu gestrichen.
- ➔ Vier neue Duschen wird es geben.
- ➔ Eine PV-Anlage kommt aufs Dach.



- ➔ Die Hecke am Badestrand wird erneuert.
- ➔ Eine Außenküche wird gebaut
- ➔ Mietkühlfächer werden installiert.

Inzwischen ist der Campingplatz Markelfingen so gut aufgestellt, das Matthias Kunz entgegen der eingangs zitierten Bemerkung („Wenn ich das gewusst hätte...“) beabsichtigt, den Pachtvertrag nach 5 Jahren zu verlängern. Deshalb geht's mit Vollgas in die neue Saison. Und er wird auch weiter im Dorf präsent sein und Projekte unterstützen, wie in diesem

Jahr die Feierlichkeiten zum Jubeljahr und – bereits zum zweiten Mal – den Druck des Markelfinger Blättles. Dafür danken wir sehr!

**Nachschlag:** Stirnrunzelnd schmunzeln müssen wir ob der Tatsache, dass Markelfinger Bürger(innen) zum Campingplatz kommen, um zu duschen. Nicht

zum Baden, nicht zum Essen/Trinken, nein: zum Duschen. Dies allerdings erst, seit man keine Münzen mehr in der Dusche einwerfen muss....

**Übrigens:** wenn alles klappt, wird es in diesem Jahr des 1300sten Jubiläums am Badepark einen ersten Markelfinger Wettkampf geben – in ????? → Blättleler 20 ahnen es!



Erinnern Sie sich?

Mein Markelfingen

Im Blättle 21 wollten wir Sie anregen, Ihre künstlerischen Fähigkeiten aufzuwecken und ein Bild mit einem Motiv aus unserm Dorf an uns zu schicken und damit an einem Künstlerwettbewerb teilzunehmen. Natürlich haben wir bis jetzt noch nichts bekommen, das ist klar und so blauäugig sind wir auch wieder nicht, dass wir damit gerechnet hätten, dass uns die Briefkästen mit Kunstwerken überquellten. Aber gut finden wir die Idee immer noch, drum



werden wir Sie auch penetrant daran erinnern. Machen Sie was. Irgendwas. Es muss ja nicht ein Wandbild sein, wie es

einstmals eins im ehemaligen Gasthof „Zum Kreuz“ gab. Wir sind auch mit einem kleineren Format voll zufrieden. Ge-

malt oder gezeichnet, als Collage. Gouache oder Aquarell – das ist uns wurscht. Hauptsache, sie schaffen ein Werk über

# Mein Markelfingen



Einen tollen Einstieg in die Feierlichkeiten des Jubeljahres gab Christof Stadler am 9. März mit einem historischen Rundgang durch das Dorf.

## Markelfinger Geschichtspfad 2024



Foto: Nikolaus Haselberger

Einen äußerst gelungenen Einstieg ins Jubeljahr legte Christof Stadler, seines Zeichens passionierter Historiker und selbst ernannter „Markelfinger Gastarbeiter“ mit seinem „Markelfinger Geschichtspfad“ hin. Der Ortsverband der CDU Markelfingen-Radolfzell hatte den Rundgang organisiert: Plakate drucken lassen, Pfosten vor historischen Bauten in den Boden gerammt und sie mit Infotafeln bestückt und so konnten am 9 März punkt 14 Uhr ca. 120 interessierte Menschen aus Markelfingen und weiter her an der ersten von 30 Stationen Christof Stadler auf der Spurensuche nach Römern und Alemannen folgen. Weiter gings zur Kirche St. Laurentius und dem ihr gegenüber liegenden ehemaligen

Torkel. Nicht nur nebenbei haben bei dieser Gelegenheit einige der gebannt Zuhörenden nun auch erfahren, was ein Torkel ist. Nach der ehemaligen Zehntscheune und dem „Feldbacher Hof“ stellte der Historiker den früheren Verlauf des Mühlebachs (der mal „Aach“ hieß) und die abwechslungsreiche Geschichte der Gasthäuser „Krone“ und „Kreuz“ dar. Entlang der aktuellen Baustelle für die 4 Ampeln rund um die Kreuzung beim ehemaligen Kreuz

Krieg in Markelfingen eine neue Heimat gefunden hatte. Immer wieder machte der „Dorfführer“ den Anwesenden Appetit auf die im April erscheinende neue Ortschronik, in der z.B. einiges über den Streit zwischen Markelfingen und Möggingen erzählt wird. Letzte Station des über einstündigen Rundgangs war dann die Neumühle, die Dank der Besitzerfamilie Rauch ein Schmuckstück des Dorfes ist. Christof Stadler ermunterte die „Mitläu-



schlängelte sich die Menschenmenge dem Bach nach zum alten Bauernhaus an der Kreuzung Schwanenweg/Zum Krähenhag. Dort erwähnte Christof Stadler nicht nur die rußgeschwärzte Decke des Bauernhauses, er erzählte auch die dramatische Fluchtgeschichte der dort wohnenden Familie, die nach dem

fer“, die ändern 20 Stationen des Geschichtspfades eigenständig zu besuchen und so den einen und andern Sonntagnachmittagsspaziergang der Geschichte Markelfingens zu widmen. Mit begeistertem Beifall verabschiedete die Menschenmenge den Macher des Geschichtspfades und viele kamen noch persönlich

zu ihm, um sich für die informative und unterhaltsame Führung zu bedanken. Es war, wie gesagt, eine äußerst gelungene Veranstaltung.

Wir werden Christof Stadler bitten, einen zweiten Rundgang mit dem Schwerpunkt Unterdorf anzubieten. Sobald wir Genaueres wissen, werden Sie informiert! Nicht vergessen: Am 27. April wird die neue Ortschronik zum ersten Mal der Öffentlichkeit



präsentiert und kann bei dieser Gelegenheit auch erworben werden.

## Der Macher

Sie erinnern sich? Im Novemberblättle haben wir über die Zerstörung einer Sitzbank durch Jugendliche berichtet und gehofft, dass sie selbst den Schaden wieder gut machen würden. Pustekuchen. Nix passierte, bis ein engagierter Mitbürger namens Georg F. Fleck Werkzeug in die Hand nahm und die zerstörte Lehne zunächst mal provisorisch flickte. „Ich bin immer mit dem Hund hier spazieren gelaufen und es hat mich genervt, dass der obere Holm kaputt ist. Die Schiene hatte ich noch daheim und



so war es naheliegend, das einfach selber in die Hand zu nehmen. Einfach so. Ich hab jetzt oben beim Wegkreuz auch das Unkraut gejätet und eine neue Schale hingestellt, weil mir das auf meinen Spazerrunden auch schäbig vorgekommen ist.“ Sagt Georg Fleck und macht

kein weiteres Aufheben aus der für ihn selbstverständlichen Tat. Wir freuen uns über so ein Engagement und danken Herrn Fleck. Wer für sich zuhause Unterstützung durch den **Gärtner und Obstbaumwart G.F.Fleck** erhalten möchte, kann ihn anrufen: **0176 855 46 812**

## Schon wieder

haben Vandalen (nein, nicht die von dem germanischen Volk, sondern welche aus einer angeblich zivilisierten Gesellschaft) zugeschlagen oder besser zugeschmiert. Kurz vor der Fertigstellung des neuen Feuerwehrhauses wurde Ende Januar die neu gestrichene Ostfassade von noch unbekanntem Sprüher ver-



schmiert. Sollte jemand was gesehen, gehört oder gerochen haben – bitte gebt die Beobachtung weiter. Es wäre nicht schlecht, wenn man die Täter\*in/nen mal

kennen würde. Dann könnte man ihnen zumindest einen Volkshochschulkurs im Malen nahelegen und ihnen eine Walze in die Hand geben.

**Wie uns immer wieder bestätigt wird, lieben viele Leserinnen und Leser alte Fotos, auf denen noch Markelfinger (manchmal mit Mühe) zu erkennen sind. Gerne bieten wir Ihnen auch heute ein solches Suchbild:**

Die vielleicht erste Jugendfußballmannschaft des SV Markelfingen schätzungsweise Anfang der 1960er Jahre. Wir identifizieren drei Jungs, die heute noch in Markelfingen als nicht mehr ganz so junge Männer leben.

**Foto aus der Sammlung Ilse Gutenberger**



## UPPS – was ist denn das?

Mitten auf der grünen Wiese beim Hallenparkplatz, direkt an einem schmalen Fußgängerweg



stehen – schön in ein nagelneues Kiesbeet eingebettet – 8 runde Metallstangen. Sieht aus wie die Fahrradständer, die seit ca 1 Jahr im Schulhof stehen. Aber hier, an dieser Stelle, weit ab von der Halle, ein Fahrradständer??? Das kann wohl nicht sein. Hier kommt doch kein

Radler vorbei. Aber für was sind die Stangen sonst da? Ein Turngerät für die Schulkinder, die auf dem Heimweg kurz eine Turnübung machen wollen? Dafür sind die Stangen untauglich. Vielleicht sollen hier Pferde angebunden werden? Ach ne – Mittelalter ist vorbei und im Wilden Westen leben wir auch nicht. Hm. Allmählich gehen uns Phantasie und Intelligenz aus, um eine schlüssige Erklärung für diese sicher nicht billige Baumaßnahme zu finden. Ah doch. Eine noch: Die zuständige Behör-

de der Stadt Radolfzell möchte gern dem Ortsteil Markelfingen zum Jubiläum ein Geschenk machen – und sich heimlich ins Fäustchen lachen, wenn Menschen von außerhalb denken, sie wären in Schilda. Denn das ist es wohl:

**Ein Schildbürgerstreich auf Kosten der Steuerzahler**



**Liebe Leserin, lieber Leser: Sollten Sie mal ein Fahrrad an diesen Stangen angebunden sehen – bitte machen Sie ein Foto. Wir geben dann gerne zerknirscht zu, dass wir uns in der Einschätzung dieses Unsinnns getäuscht haben!**

## Pfostensprüche 22

**Für alle, die keine Gelegenheit haben, in der Ländlestraße zu flanieren und sich die Sprüche am Gartenpfosten 2/1 zu Gemüte zu führen, bieten wir hier die Sammlung seit dem letzten Blättle zur Nachlese an:**

- ➔ Ich weiß nicht, ob es besser wird, wenn es anders wird. Aber ich weiß, dass es anders werden muss, wenn es besser sein soll.
- ➔ Lachen ist die fröhlichste Versandart, um Ärger in die Wüste zu schicken.
- ➔ Tue heute etwas, worauf du morgen stolz sein kannst.
- ➔ Die Welt braucht mehr Räubertöchter und weniger Prinzessinnen.
- ➔ Gute Nachbarn sind ein echter Schatz. (aus Ungarn)
- ➔ Glücklich ist, wer sich über Zeitverschwendung keine Gedanken macht.

## Adelindes Schmunzelecke

**Auch für die Fastenzeit, in der wir ja mit Vielem sparsam sein sollten, hat uns unsere mit viel Leben erfahrene freie Mitarbeiterin Adelinde Rauser etwas zu bieten:**

### **Die Sparsamkeit einer guten Hausfrau!!**

Am Montag kauft sie Fleisch und Knoche  
Und duets ime große Hafe koche.  
Von dere Brühe – do kennet ebbe  
Sechs Leut drei Tag lang davon lebe.



Am Dunschtig wird es Fleisch no brote  
Und die Knoche au – die Soß'muss jo grote.  
Denn gibt's am Duschtig und am Freitig bloß  
Zum Gmües von der guete Soß.



Am Samstig ißt mer des übrig lau

Und des Fleisch lot mer bis zum Sunntig stau –  
Denn am Sunntig kummt de Bsuech – und an  
dem Tag  
Do giets e ganz halbes Pfund – des isch für die  
ganz Verwandtschaft en Schlag.



Am Mittag vom Fleisch die Hälft – und it  
vergesse:  
De Rest, den gibt's denn no zum Obedesse!



Guten Appetit

### **Bitte beachten:**

Der Mensch, der einst den Schnaps er-  
funden,  
der dachte nur an frohe Stunden.  
Dabei ließ er außer Acht,  
dass der Schnaps auch Kopfweh macht!

## Haus oder Baugrundstück gesucht

Wir suchen für unsere fünfköpfige Familie ein gemütliches Haus mit Garten (ab 5,5 Zimmern) oder ein Grundstück zum Bauen.

Sehr gerne würden wir (Professor und Lehrerin) nach Markelfingen ziehen und hätten große Freude, uns in das Dorfleben mit unseren drei Kindern (9 und 6 Jahre sowie 8 Monate) einzubringen.

Sie erreichen uns unter: [Seefamilie@gmx.de](mailto:Seefamilie@gmx.de)

Über Ihr Angebot oder einen Hinweis würden wir uns sehr freuen.

## !!! LAST CALL LETZTER AUFRUF !!!

Nach Ostern wird der traditionsreiche Verkehrsverein Markelfingen attraktiv e.V. seine Jahreshauptversammlung abhalten. Neuwahlen sind angesagt. Der bisherige 1. Vorsitzende Hans-Georg Lauer steht nicht mehr zur Verfügung. Wenn sich kein Nachfolger findet, wird an dieser Versammlung der Antrag auf Auflösung

des Vereins gestellt werden. Das hätte zur Folge, dass viele Aktivitäten, die das Dorf im Laufe eines Jahres bereichern,



in Frage gestellt sind: Dorflohmarkt, Weihnachtsmarkt, Osterbrunnen, Dorfputzete, Fa-

ckelwanderung, u.v.m. All diese Aktivitäten hat der Verein organisiert, unterstützt, finanziell abgesichert.

Dies wird nicht mehr sein – es sei denn, es findet sich jemand, der bereit ist, einen nicht sehr großen Teil seiner Zeit dem Dorfleben zu widmen und den Verein Markelfingen attraktiv weiter zu führen.

## MELDET EUCH BITTE

## Wir danken den Spenderinnen

G.W. / E.V. / A.R. / H.G. / O.S.

die uns auch nach dem Markelfinger Blättle 21 mit Spenden bedacht haben.

**Vielen herzlichen Dank!**

### Wir danken

Allen, die uns für dieses Markelfinger Blättle einen Artikel spendiert oder ihre Zeit für ein Gespräch geschenkt haben

**Vielen herzlichen Dank**

### Wir danken

Unserem bewährten Fehlerfindeteam Monika Lauer und Alice Riiland für die Fundsachen.

**Vielen herzlichen Dank**

### Wir danken

Matthias Kunz vom Campingplatz Markelfingen für die Finanzierung des Drucks vom Markelfinger Blättle Nr. 22

**Vielen herzlichen Dank**



#### Inhalt:

Grußwort des Ortsvorstehers  
Vorfrühe ist die schönste  
Frühe  
Der Osterbrunnen 2021  
Die Freiluftgalerie  
100 Jahre Musikverein  
Markelfinger Geschichten  
Plogging gegen Müll  
Der SV Markelfingen  
Unser erstes\* Interview  
Das Markequiz  
Leserfotos  
Termine

#### Osterbrunnen 2021



Bescheiden wie wir sind, machen wir diesmal keinem großen Tamtam um unsern Geburtstag. Aber gar nicht drauf hinweisen, das fällt uns scho schwer, gell

**So war des domals, vor drei Jahr**



Freiheit ist das,  
was du dir gönnst



# Camping Markelfingen

## Impressum

Verantwortlicher Redakteur: Hans-Georg Lauer

Layouter: Peter Serwe

Beraterinnen: Melanie Hafner, Andreas Kolle, Veronika Harter

Druck: Media Print Rauch GmbH 

 DIE MACHER.



Alle Texte und Bilder ohne Namen entstammen der Tastatur der Redaktion.

Für namentlich gekennzeichnete Texte sind wir nicht verantwortlich.

Wir freuen uns sehr über Beiträge über Markelfingen.

Wir sind angewiesen auf Informationen über alles, was im Dorf passiert ist oder passieren wird.

Sie wollen uns einen Beitrag für's Blättle schicken?

Bitte senden Sie ihn per Mail an:

[blaettle@markelfingen.de](mailto:blaettle@markelfingen.de)

**DANKE**

